

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. Oktober 1966

Blatt 2896

Geehrte Redaktion!

=====

Im E-Werk Simmering wird gegenwärtig des Blockkraftwerk V errichtet. Kommenden Freitag beginnt ein wichtiger Bauabschnitt, nämlich die Montage der Turbinensätze. Aus diesem Anlaß laden wir Sie herzlich ein, an einer

Presseführung

teilzunehmen, bei der der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer und Generaldirektor Dr. Karl Reisinger sowie die leitenden Beamten der E-Werke anwesend sein werden. Wir machen vor allem die Fotografen auf die Führung aufmerksam.

Bitte merken Sie vor: Freitag, 14. Oktober. Treffpunkt:
Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Abfahrt mit Autobus um 9.30 Uhr.

- - -

Erich Meller zum Gedenken
=====

10. Oktober (RK) Auf den 12. Oktober fällt der 25. Todestag des Pianisten Professor Erich Meller.

Er wurde am 7. Oktober 1890 in Wien geboren und trat mit neun Jahren in das Sängerknabenkonvikt der Hofkapelle ein, in der er die Sopransoli der Messen sang. Nach der Mutation besuchte er das Konservatorium und ging später als Kapellmeister in die Provinz. 1913 wurde er als Solokorrepetitor im Orchester der Wiener Hofoper fest verpflichtet und bekleidete diesen verantwortungsvollen Posten bis 1937. Fortan widmete er sich ausschließlich der Konzerttätigkeit. Erich Meller hat als Klavierbegleiter berühmter Sänger und Instrumentalisten internationales Ansehen erlangt. Zu den prominenten Künstlern, die sein fein nuanciertes Spiel besonders schätzten und ihn immer wieder auf das Podium holten, gehörten unter anderem Battistini, Caruso, Slezak, Maria Jeritza und der Violinvirtuose Burmester.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

10. Oktober (RK) Mittwoch, 12. Oktober, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Schweizer Heilpädagogen in Wien

=====

10. Oktober (RK) Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer empfing heute im Roten Salon des Wiener Rathauses 36 Absolventen des Heilpädagogischen Institutes der Universität Fribourg (Schweiz), die eine Studienreise nach Wien unternommen haben. Die zukünftigen Heilpädagogen wurden von einem der geistigen Väter des Wiener Sonderschulwesens, Regierungsrat Radl, der sie hier betreut, vorgestellt.

Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer gab einen kurzen Überblick über Geschichte und Aufbau des Wiener Sonderschulwesens und lud die Schweizer Gäste ein, möglichst viele der heilpädagogischen Einrichtungen der Stadt Wien zu besichtigen.

- - -

Erfolgreiche Werktagspremiere der Zweierlinie

=====

10. Oktober (RK) Gestern Sonntag war die unterirdische Zweierlinie zwischen Universitätsstraße und Secession naturgemäß von vielen Neugierigen frequentiert. Heute früh aber wurde es ernst: es galt den ersten Werktagsverkehr zu absolvieren. Auch diese Bewährungsprobe hat die unterirdische Zweierlinie glänzend bestanden, obwohl die Frequenz stärker als zu den "oberirdischen Zeiten" war. Als einziger schwacher Punkt erwies sich die Kreuzung mit der verlängerten Wiedner Hauptstraße, weil dort die Straßenbauarbeiten für die provisorische Karlsplatzverkehrslösung noch im Gange sind. Trotzdem kam es zu keinen größeren Stauungen. Es scheint jedenfalls, daß die Wiener sofort von der günstigen Verkehrsverbindung im unterirdischen Teil der Zweierlinie Gebrauch machen. In einigen Tagen wird sich auch feststellen lassen, ob bereits eine Entlastung der Ringlinien eintritt.

- - -

Personalmeldungen
=====

10. Oktober (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat Stadtbaurat Dipl.-Ing. Gunther Rumler (Gaswerke) zum Oberstadtbaurat und den Technischen Amtsrat Ing. Johann Kargl (Gaswerke) zum Technischen Oberamtsrat befördert.

Den Oberamtsräten Josef Truszczak und Oswald Dittrich, dem Technischen Amtsrat Ing. Alfred Richter sowie den Amtsräten Franz Frank, Oskar Hirsch, Karl Fischer und Franz Tomanek wurde anlässlich ihrer Versetzung in den dauernden Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Blindenbeihilfe wird erhöht
=====

10. Oktober (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung brachte Stadtrat Maria Jacobi den Entwurf des Gesetzes über die Änderung des Blindenbeihilfengesetzes ein. Wenn dieses Gesetz vom Wiener Landtag beschlossen ist, wird die Blindenbeihilfe für Vollblinde mit Wirkung vom 1. Jänner 1967 von 640 auf 692 Schilling erhöht und die Blindenbeihilfe für praktisch Blinde von 375 auf 405 Schilling. Die beabsichtigte Erhöhung erfolgt unter Bezug auf den Anpassungsfaktor nach den Bestimmungen des ASVG.

- - -

Ein 100. Geburtstag im 15. Bezirk
=====

10. Oktober (RK) Wien ist wieder um eine 100jährige Bewohnerin reicher geworden. Frau Erigitta Rotter aus dem 15. Bezirk, in der Robert Hamerling-Gasse feierte gestern ihren 100. Geburtstag.

Heute vormittag besuchten Bezirksvorsteher Leopold Mistingger und Stellvertreter Hromada das "Geburtstagskind" und überreichten ihm mit den besten Glückwünschen des Bezirkes die Ehrengaben der Stadtverwaltung.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm, Grundsalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 10 S, Zwetschken 3 bis 4 S je Kilogramm.

- - -

Wiens "Hausorchester" genießt Weltruf
=====Pressekonferenz über Stiftung einer Ehrenmedaille und die nächsten
Auslandstourneen der Wiener Symphoniker

10. Oktober (RK) Bei einer Pressekonferenz im Presseclub "Concordia" erläuterte heute vormittag Kulturstadtrat Gertrude Sandner in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Vereines Wiener Symphoniker die Motive für die heute beschlossene Stiftung einer Gustav Mahler-Ehrenmedaille dieses Orchesters. Den Journalisten standen auch Erster Landtagspräsident Dr. Stemmer als Kuratoriumsmitglied, Gemeinderat Dr. Nora Hiltl als Symphoniker-Vizepräsidentin Prof. Dr. Albert Mitringer und Prof. Franz Bartholomey zu Auskünften zur Verfügung.

Stadtrat Gertrude Sandner erinnerte an die 66jährige Tradition des Orchesters, in dessen Geschichte unter anderem Anton Bruckner und Gustav Mahler eine maßgebende Rolle spielten. Seit Jahrzehnten wird von dem Orchester der Bruckner-Ring vergeben. Nun wollte man auch den anderen großen Komponisten der Jahrhundertwende, Gustav Mahler, durch eine nach ihm benannte Auszeichnung würdigen. So beschloß das Kuratorium des Vereines, von dem das Orchester getragen wird, die Schaffung einer Gustav-Mahler-Ehrenmedaille. Ihr bei der Pressekonferenz gezeigter Prototyp trägt auf der Vorderseite ein Reliefbild Gustav Mahlers und auf der Rückseite die Umschrift: "Gustav Mahler-Ehrenmedaille der Wiener Symphoniker" mit dem Namen des Ausgezeichneten. Die Auszeichnung darf jeweils nur an zehn lebende Personen verliehen werden. Erst bei Ableben eines Inhabers kann sie neuerlich vergeben werden.

Aktueller Anlaß für die Stiftung dieser Medaille ist das Mahler-Gedenkjahr 1967, dem auch das Programm der Wiener Festwochen Rechnung tragen wird: Die Konzerthausgesellschaft wird im kommenden Jahr im Rahmen des 13. Internationalen Musikfestes sämtliche Werke Gustav Mahlers aufführen, wobei die Wiener Symphoniker einen Großteil der Konzerte bestreiten werden. Man wird das Mahler-Gedenkjahr daher zum Anlaß für die ersten Verleihungen der Ehrenmedaille nehmen.

Botschafter der Musikstadt Wiens in aller Welt

Symphoniker-Vorstand Prof. Dr. Albert Mittringer skizzierte die Pläne für die nächsten Konzertreisen. Die Bedeutung der Auslandstourneen der Symphoniker, die den Ruf der Musikstadt Wien in alle Welt tragen, geht auch aus der Tatsache hervor, daß die österreichische Bundesregierung den Ehrenschatz über die Tournee im Herbst 1967 übernommen hat.

Die Symphoniker werden auf dieser Konzertreise in den Vereinigten Staaten, in Japan, und vielleicht auch in der Sowjetunion konzertieren. Diese Tournee, die unter dem Motto "von Kontinent zu Kontinent" steht, setzt die mit der Amerikareise 1964 begonnene erfolgreiche Reihe fort. Lag damals der Schwerpunkt der Tournee im Osten der Vereinigten Staaten, so soll die kommende Reise das Orchester auch im Westen des Landes vorstellen. Anschließend werden die Symphoniker in Japan acht Konzerte geben. Verhandlungen über eine Ausdehnung der Tournee nach Moskau sind geplant.

Nach einigen vorbereitenden Konzerten im Osten der Vereinigten Staaten werden die Wiener Symphoniker das International Orchestra Festival in der Carnegie Hall am 8. Oktober eröffnen. Dieses Festspiel wurde anlässlich der Eröffnung der Philadelphia Hall im Jahre 1962 ins Leben gerufen. Hatten die Symphoniker an diesem Festival im Jahre 1964 noch neben vielen anderen Orchestern teilgenommen, so wurde ihnen dieses Mal die ehrenvolle Aufgabe übertragen, die Veranstaltungsserie zu eröffnen. Geplant ist bei dem Eröffnungskonzert die erste Symphonie von Gustav Mahler zu spielen. Die Aufführung der 3. Symphonie von Anton Bruckner bei dem ersten Konzert in New York anlässlich der Amerika-Tournee 1964, hatte die damalige Reise unter das Zeichen des Werkes Anton Bruckners gestellt. Die Tournee 1967 soll nun gleichsam unter der Schirmherrschaft Gustav Mahlers stattfinden.

Nach Konzerten in zahlreichen Städten werden die Symphoniker am 24. Oktober nach New York zurückkehren und vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen spielen. Diese Verpflichtung ist eine ganz besondere Auszeichnung des Wiener "Hausorchesters" und wird wesentlich dazu beitragen, den Ruf Wiens als Stadt der Musik in aller Welt zu festigen.

Auf der zweiten Etappe der Reise werden die Wiener Symphoniker in Los Angeles, San Francisco und den umliegenden Städten auftreten. Um das gesamte Staatsgebiet der USA zu erfassen, wird das Orchester anschließend nach Alaska fliegen und in der nördlichen Trapperstadt Anchorage konzertieren.

Den vorläufigen Schlußpunkt der Tournee werden acht Konzerte in Japan bilden. Unter anderem werden die Symphoniker in der weltberühmten Konzerthalle in Osaka auftreten. Die japanischen Rundfunk- und Fernsehgesellschaften haben sich bereits die Übertragungsrechte für einige Konzerte gesichert. Diese vorläufigen Pläne werden im Lauf der nächsten Monate ergänzt werden, doch besteht bereits jetzt die Möglichkeit, daß die Symphoniker auch in Moskau spielen werden.

Die Tournee steht wieder unter der Leitung des Chefdirigenten der Wiener Symphoniker, Generalmusikdirektor Wolfgang Sawallisch, der alle Konzerte selbst dirigieren wird.

Erfolgreicher Auftakt der Konzertsaison

Den Auftakt der heurigen Saison gab ein Gastspiel in Perugia, wo die Symphoniker unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch die Matthäus-, Markus- und Johannespassion von Johann Sebastian Bach und die Lukaspassion von Heinrich Schütz gespielt haben. Auf Grund des großen Erfolges sind die Symphoniker unter Sawallisch wieder für 1968 und die folgenden Jahre eingeladen worden, an dem Festival für sakrale Musik in Perugia mitzuwirken.

Vom 23. bis 27. Oktober unternimmt das Orchester eine Konzertreise nach Belgien. Am 29. Oktober wird das Orchester unter Sawallisch in der Stadthalle im Zyklus "Meisterorchester spielen Meisterwerke" folgendes Programm darbieten: Weber - Euryanthe-Ouverture, Haydn - Symphonie Nr. 95 (Londoner), c-moll, Dvorak - Symphonie Nr. 8, G-Dur.

Am 23. April 1967 wird unter der Leitung von Georges Semkow in dem selben Zyklus ein Konzert mit Beethovens Ouverture zu dem Trauerspiel "Coriolan", Haydns Symphonie Nr. 48, C-Dur (Maria Theresia) und Tschaikowskys IV. Symphonie f-moll, op. 36 gegeben. Vor dem Abschluß stehen die Verhandlungen über ein Gastspiel in Budapest, das am 7. und 8. Jänner 1967 stattfinden soll.

Qualifizierter Nachwuchs für die Symphoniker

Der geschäftsführende Direktor des Orchesters, Prof. Franz Bartholomey referierte über Neuengagements:

Dem Verein "Wiener Symphoniker" ist es gelungen, trotz der allgemein drückenden Nachwuchskrise mehrere hochqualifizierte junge Musiker zu engagieren. Sieben Stellen wurden mit hervorragenden Instrumentalisten besetzt. Drei davon wurden vorgestellt:

Ab 1. September 1967 wird Michael Schnitzler - ein Enkel Arthur Schnitzlers - die Nachfolge von Prof. ~~Walther Schneiderhan~~ am Pult des 1. Konzertmeisters antreten. Prof. Schneiderhan ist seit 1. September 1948 1. Konzertmeister des Orchesters, hätte bereits im September 1966 in Pension gehen können, hat aber seine Tätigkeit um ein Jahr verlängert, um der Direktion des Orchesters die Möglichkeit zu geben, einen Nachfolger zu finden, der allen Ansprüchen gerecht werden kann. Das Orchester ist überzeugt, daß Michael Schnitzler alternierend mit dem ersten Konzertmeister Prof. Zlatko Topolski dem Klangkörper ein hohes musikalisches Niveau garantieren wird.

Ebenfalls ab 1. September 1967 wird Milan Turković als alternierender 1. Fagottist des Orchesters tätig sein und damit eine seit einiger Zeit vakante Stelle übernehmen. Sein Vorgänger, der durch den Sängerwettbewerb einer Wiener Tageszeitung bekannt gewordene Tenor Werner Krenn, ist mittlerweile in Berlin und anderen Städten als Sänger tätig.

Die seit einiger Zeit vakante Stellung eines alternierenden Solobratschers übernahm mit 1. Oktober dieses Jahres Clyn Dee Barrus, ein gebürtiger Amerikaner, der bei Prof. Eduard Melkus an der Wiener Akademie für Musik studiert hat.

Professor Bartholomey betonte, daß an den Pulten der Wiener Symphoniker stets international bekannte Musiker saßen. Es müsse Anliegen einer Musikstadt wie Wien sein, daß dieses Niveau auch in Zukunft gehalten wird. Prof. Bartholomey schloß mit einem Zitat Jehudi Menuhins, das sagt, daß das künstlerische Gesicht einer Stadt vor allem von jenen Künstlern geprägt werde, die aus dieser Stadt hervorgehen.

Paneuropa-Kongreß im Wiener Rathaus
=====

10. Oktober (RK) Heute mittag gab Bürgermeister Bruno Marek anläßlich des 10. Paneuropa-Kongresses im Großen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang. Von seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Landtagspräsident Dr. Stemmer, Vizebürgermeister Dr. Drimmel und Stadtrat Sigmund teil.

Der Bürgermeister sagte in seiner Ansprache, daß die Idee, die am Anfang stand, nur eine Vision gewesen war. Daß diese Idee verwirklicht wurde, können wir heute mit Freude feststellen. Der Paneuropa-Kongreß ist mit ein Instrument der Völkerversöhnung und Völkerverständigung und ein Instrument dafür, daß der Haß zwischen den Völkern abgebaut wird. So ist Ihr Kongreß in unserer Stadt herzlich willkommen.

An Präsident Coudenhove-Kalergi überreichte Bürgermeister Marek dann einen Abguß von Wiens ältestem Stadtsiegel aus dem Jahr 1221. Coudenhove-Kalergi dankte für den Empfang im Wiener Rathaus und versicherte, daß Wien dazu berufen sei, eine führende Stellung in Europa einzunehmen, denn Wien ist europäisch, war europäisch und wird europäisch sein. Als Gegen Geschenk erhielt der Wiener Bürgermeister einen Stämmeling von einer Eiche, die Viktor Hugo gepflanzt hat. Als Symbol dafür, "daß alle Stämme Europas aus einem einzigen Stamm wachsen." Bürgermeister Marek versicherte, daß er für diese Europa-Eiche einen schönen Platz in Wien zur Verfügung stellen werde.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. Oktober
=====

10. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 106 Ochsen, 290 Stiere, 389 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 910.
Gesamtauftrieb und verkauft dasselbe, unverkauft 0.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17.50 S,
11 Stück, Stiere 13.40 bis 16.30 S, extrem 16.40 bis 16.50 S,
5 Stück, Kühe 10 bis 13.30 S, extrem 13.50 bis 14.50 S, 4 Stück,
Kalbinnen 13 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17 S, 2 Stück; Bein-
vieh Kühe 8.50 bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 27 Gro-
schen und erhöhte sich bei Stieren um 13 Groschen, bei Kühen um
27 Groschen und bei Kalbinnen um 12 Groschen je Kilogramm. Die
Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Och-
sen 15.01 S, Stiere 15.34 S, Kühe 11.20 S, Kalbinnen 14.85 S;
Beinlvieh notierte unverändert.

- - -

"Das barocke Wien" im Historischen Museum wiedereröffnet
=====

10. Oktober (RK) Durch das Entgegenkommen der Leihgeber,
vor allem des Kunsthistorischen Museums und der Galerie der
Akademie der bildenden Künste ist es möglich geworden, einem
vielfach geäußerten Wunsch zu entsprechen und die Ausstellung
"Das barocke Wien" noch etwa einen Monat zu zeigen. Die Ex-
position, die am Sonntag, dem 2. Oktober schon beendet worden
war, hat am Samstag, dem 8. Oktober ihre Pforten wieder geöff-
net. Sie ist jeweils Dienstag bis Freitag von 9.15 bis 18 Uhr,
Samstag und Sonntag von 9.15 bis 13 Uhr zugänglich, Montag
geschlossen.

- - -